



Kaufmännische Ausbildungsmodelle Informationen zu KV-Lehre und Praktikum in einer Anwaltskanzlei

Der Entscheid, einen kaufmännischen Lernenden oder einen Praktikanten in einer Kanzlei auszubilden, wird im Vorfeld von ganz unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Dies sind zum Beispiel:

- Dauer der Bindung
- Aufwand der betriebsinternen Ausbildung
- Präsenz in der Kanzlei
- Alter der Auszubildenden
- Kosten und Nutzen der Ausbildung

Wir möchten Ihnen die verschiedenen Wege und Möglichkeiten aufzeigen, wie die kaufmännische Grundausbildung nicht nur einfach, sondern auch durchaus rentabel umgesetzt werden kann.

Ausbildung in der Betriebsgruppe Advokatur

Lernende und Praktikanten in Anwaltskanzleien der deutschen Schweiz können, im Rahmen der Ausbildungs- und Prüfungsbranche D&A, in der «Betriebsgruppe Advokatur» ausgebildet werden. Weitere Informationen zur Betriebsgruppe finden Sie auf unserer Website www.lehrstellenadvokatur.ch.

Ausbildungsmodelle

Eine der ersten Entscheidungen, die Ihre Kanzlei treffen muss, ist das Ausbildungsmodell. In der Ausbildung zum Kauffrau/Kaufmann mit Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) stehen die folgenden vier Varianten zur Auswahl. Sie sind im Detail auf den folgenden Seiten beschrieben.

1. Klassische 3-jährige Lehre
2. Kaufmännische Lehre in einem Lehrbetriebs-Verbund
3. Lehre an einer privaten Handelsschule mit einem Praktikum in einer Kanzlei
4. Lehre an einer öffentlichen Handelsmittelschule HMS mit anschliessendem Praktikum in einer Kanzlei

Weitere Informationen zum Thema

Folgende Unterlagen und Merkblätter zum Schaffen von neuen Lehrstellen stellt Ihnen der Verein Lehrstellen Advokatur auf der Website zur Verfügung:

- Kaufmännischer Lehrbetrieb werden
- Ausbildung in der Betriebsgruppe Advokatur
- KV-Lehre: Alle Informationen im Überblick

Winterthur, Januar 2018

Eckdaten zu den vier Ausbildungsmodellen

	Variante 1 Klassische Lehre	Variante 2 Lehrbetriebs- Verbund	Variante 3 Priv. Handelsschule mit Praktikum	Variante 4 Handelsmittelschule HMS mit Praktikum
Verpflichtung der Kanzlei	3 Jahre	3 Jahre	12 Monate Februar – Januar	12 Monate August – Juli
Lohnkosten 1. Lehrjahr 2. Lehrjahr 3. Lehrjahr	750.–/Mt. ¹ 950.–/Mt. ¹ 1'450.–/Mt. ¹	1'450.–/Mt. ¹ 1'800.–/Mt. ¹ 2'150.–/Mt. ¹	ca. 1'200.–/Mt. ¹	ca. 1'700.–/Mt. ¹
Ausbildungs- ablauf	dual	dual	3 Semester Schule 2 Semester Praktikum 1 Semester Schule	3 Jahre Schule, dann anschliessend Praktikum
Präsenz der Auszubildenden Tage pro Woche	1. Lehrjahr: 3 2. Lehrjahr: 3 ½ 3. Lehrjahr: 4 (BMS ²)	1. Lehrjahr: 3 2. Lehrjahr: 3 ½ 3. Lehrjahr: 4 (BMS ²)	4,5 – 5 Tage	5 Tage
Produktivität der Lernenden	1. Lehrjahr eher gering bis mittel 2./3. Lehrjahr hoch	1. Lehrjahr eher gering bis mittel 2./3. Lehrjahr hoch	Durchschnittlich bis hoch	Durchschnittlich bis hoch
Ausbildung in der Kanzlei	Lern- und Leistungsdo- kumentation (LLD ³) 6 ALS ⁴ + 2 PE ⁵	LLD ³ 6 ALS ⁴ + 2 PE ⁵	LLD ³ 2 ALS ⁴ + 1 PE ⁵	Gemäss Programm der Kantonsschulen
Alter der Lernenden	16 – ca. 20-jährig	16 – ca. 20-jährig	18 – ca. 25-jährig	18 – ca. 25-jährig

¹ Lohnempfehlung Kaufmännischer Verband Schweiz, in vielen Kantonen werden niedrigerer Löhne bezahlt. Bitte informieren Sie sich beim kantonalen Amt für Berufsbildung Ihres Kantons.

² Bei der Ausbildung im M-Profil (BMS – Berufsmatura) sind die Lernenden während der ganzen Lehre drei Tage in der Kanzlei und zwei Tage in der kaufmännischen Berufsschule.

³ **Lern- und Leistungsdokumentation**

Die branchenspezifischen LLD geben einen Überblick über die kaufmännische Grundbildung und den Aufbau der Lehrzeit. In der LLD werden die Leistungsziele spezifiziert sowie Instrumente und Wegleitungen zu einzelnen Qualifikationselementen und zu den überbetrieblichen Kursen zur Verfügung gestellt.

⁴ **Arbeits- und Lernsituationen (ALS)**

Prüfungselement in der Kanzlei (Betrieb): Die Berufsbildner/innen (Ausbildner am Arbeitsplatz in der Kanzlei) beurteilen die Leistung und das Verhalten der Lernenden am Arbeitsplatz. Die ALS sind vergleichbar mit Zielvereinbarungs- und Qualifikationsgesprächen in der Arbeitswelt. Details siehe separates Merkblatt.

⁵ **Prozesseinheiten (PE)**

Prüfungselement aus dem betrieblichen Teil: Die Lernenden beschreiben und analysieren zwei betriebliche Arbeitsabläufe. Damit soll das bereichsübergreifende Denken und Handeln gefördert werden. Die PE werden unter Begleitung und Betreuung der Berufsbildner/in in der Kanzlei durchgeführt. Details siehe separates Merkblatt.

Variante 1: Die klassische 3-jährige Lehre

So funktioniert es

- Eine Kanzlei schliesst mit einem Lernenden ein 3-jähriges Lehrverhältnis ab und übernimmt die Verantwortung für die Ausbildungsorganisation.
- Der Lernende verbringt die gesamte 3-jährige Lehrzeit in der Kanzlei.
- Die Lernenden sind abwechselnd einen Teil der Woche in der Kanzlei und der KV-Berufsschule.
- Zusätzlich finden obligatorische überbetriebliche Kurse (ÜK) statt.
- Für die Ausbildung stehen die folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen zur Auswahl:
 - Kauffrau/Kaufmann EFZ Dienstleistung und Administration (D&A)
 - Kauffrau/Kaufmann EFZ Notariate Schweiz
- Lernende in Anwaltskanzleien der deutschen Schweiz können, im Rahmen der Ausbildungs- und Prüfungsbranche D&A, in der Betriebsgruppe Advokatur ausgebildet werden. Details sehen Sie im Merkblatt «Betriebsgruppe Advokatur».
- In grösseren Kanzleien rotieren die Lernenden durch verschiedene Abteilungen, während in kleineren Kanzleien eine Vielzahl von Tätigkeiten von einem Arbeitsplatz aus erlernt und ausgeübt werden.

Die Kosten

	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr
Lohnkosten, durchschnittlich pro Monat ca.	750.–	950.–	1'450.–
Lehrmittel & Schulgeld, pro Monat ca.	65.–	50.–	50.–
Überbetriebliche Kurse, pro Monat ca.	70.–	30.–	30.–
Arbeitszeit der Auszubildenden	reduziert	reduziert	reduziert
Arbeitsplatz & Infrastruktur	individuell	individuell	individuell

Ihr Nutzen

- Sie erhalten im 1. Lehrjahr an 3 Tagen pro Woche eine Hilfe für einfachere und anspruchsvollere Arbeiten.
- Sie erhalten im 2. Lehrjahr an 3½ Tagen (BMS 3 Tage) pro Woche eine Hilfe für anspruchsvolle Arbeiten und teilweise eine selbstständige Arbeitskraft.
- Sie erhalten im 3. Lehrjahr an 4 Tagen (BMS 3 Tage) pro Woche eine motivierte, mitdenkende und weitgehend selbstständige Arbeitskraft.

Speziell geeignet für Kanzleien,

- die für die Ausbildung während der drei Jahre die Verantwortung übernehmen wollen.
- die einen oder mehrere Lernende voll auslasten können.
- die über geeignete Ausbildungspersonen und über die entsprechende Ausbildungszeit verfügen.

Weitere Informationen

Informationen und Adressen der kaufmännischen Berufsschulen in Ihrem Kanton finden Sie auf der Website www.kvsschweiz.ch des Kaufmännischen Verbands Schweiz.

Variante 2: Der Lehrbetriebs-Verbund

So funktioniert es

- Drei oder mehr Firmen schliessen sich für die Ausbildung zusammen. Eine Leitfirma übernimmt die Verantwortung für die Ausbildungsorganisation, selektiert Lernende, plant, koordiniert und erbringt zentrale Ausbildungsleistungen.
- Die Lernenden haben einen Lehrvertrag mit der Leitfirma.
- Die Lernenden rotieren in Blöcken von 3 bis 12 Monaten zwischen den Betrieben und lernen so nicht nur verschiedene Tätigkeiten, sondern auch verschiedene Unternehmen kennen.
- Eine Firma in diesem Pool kann z.B. eine Kanzlei sein.

Die Kosten

	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr
Lohnkosten, durchschnittlich pro Monat ca.	1'450.–	1'800.–	2'150.–
Lehrmittel & Schulgeld, ca	inklusiv	inklusiv	inklusiv
Überbetriebliche Kurse, ca.	inklusiv	inklusiv	inklusiv
Arbeitszeit der Auszubildenden	reduziert	reduziert	reduziert
Arbeitsplatz & Infrastruktur	individuell	individuell	individuell

Ihr Nutzen

- Sie erhalten im 1. Lehrjahr tage- oder blockweise eine Hilfe für einfache Arbeiten.
- Sie erhalten im 2. Lehrjahr an 3 Tagen pro Woche eine Hilfe für anspruchsvolle Arbeiten und eine teilweise selbstständige Arbeitskraft.
- Sie erhalten im 3. Lehrjahr an 4 Tagen (BMS 3 Tage) pro Woche eine motivierte, mitdenkende und weitgehend selbstständige Arbeitskraft.

Speziell geeignet für Kanzleien,

- die nur einen Teil des Ausbildungs-Spektrums selbst abdecken können.
- die bereit sind, Lernende aus einem Pool zeitlich befristet zu übernehmen und in einem vordefinierten Bereich auszubilden.
- die einen oder mehrere Lernende ganz oder teilweise auslasten können.
- die über geeignete Ausbildungspersonen und über die entsprechende Ausbildungszeit verfügen.
- die sich in begrenztem Umfang, aber doch langfristig, in der Berufsausbildung engagieren möchten.

Weitere Informationen

Wenn Sie sich an einem Lehrbetriebs-Verbund beteiligen wollen, erhalten Sie unter www.verbuende.ch weitere Informationen.

Variante 3: Die private Handelsschule mit integriertem Praktikum

So funktioniert es

- Die Lernenden absolvieren die 3-jährige Lehre an einer privaten Handelsschule. Der schulische ist vom praktischen Teil der Ausbildung zeitlich getrennt.
- Die Ausbildung startet mit 1 ½ Jahren Vollzeit-Unterricht an der privaten Handelsschule. Die Lernenden schliessen den Schulblock mit dem Eidg. Handelsdiplom ab.
- Danach absolvieren sie in einem Betrieb (z.B. einer Kanzlei) ein Praktikumsjahr.
- Praktikanten in Anwaltskanzleien der deutschen Schweiz können, im Rahmen der Ausbildungs- und Prüfungsbranche D&A, in der Betriebsgruppe Advokatur ausgebildet werden. Details sehen Sie im Merkblatt «Betriebsgruppe Advokatur».
- Zum Abschluss der Ausbildung gehen die Lernenden nochmals für ein halbes Jahr an die private Handelsschule und schliessen mit dem Eidg. Fähigkeitszeugnis „Kaufrau/Kaufmann“ ab.
- Während des Praktikumsjahres können die Lernenden in grösseren Kanzleien durch die verschiedenen Abteilungen rotieren. In kleineren Kanzleien wird eine Vielzahl von Tätigkeiten von einem einzigen Arbeitsplatz aus erlernt und ausgeübt.

Die Kosten

	Praktikumsjahr Februar – Januar
Lohnkosten, durchschnittlich pro Monat ca.	1'200 – 2'000.–
Arbeitszeit der Auszubildenden	90 – 100 %
Arbeitsplatz & Infrastruktur	individuell

Ihr Nutzen

- Sie erhalten im Praktikumsjahr, abhängig von der privaten Handelsschule, an 4,5 – 5 Tagen pro Woche eine interessierte und motivierte Arbeitskraft, die die theoretischen Grundlagen kaufmännischer Tätigkeiten mitbringt und anwendet.
- Die Kosten der zwei Schuljahre tragen die Lernenden.

Speziell geeignet für Kanzleien,

- die nur einen Teil des Ausbildungsspektrums selbst abdecken.
- die für die Ausbildung während eines Jahres die Verantwortung übernehmen möchten.
- die einen Lernenden zeitlich befristet auslasten können.
- die über geeignete Ausbildungspersonen verfügen.
- die sich punktuell und kurzfristig in der Berufsausbildung engagieren und evtl. eher etwas ältere Jugendliche vorziehen.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.handelsschulverband.ch des Verbands Schweizerischer Handelsschulen VSH.

Variante 4: Die Handelsmittelschule HMS mit anschliessendem Praktikum

So funktioniert es

- Die Lernenden absolvieren die dreijährige Lehre Vollzeit an einer Handelsmittelschule.
- Nach Abschluss der schulischen Ausbildung folgt der praktische Teil. Dieser besteht aus einem einjährigen Praktikum zum Beispiel in einer Rechtsanwaltskanzlei.
- Praktikanten in Anwaltskanzleien der deutschen Schweiz können, im Rahmen der Ausbildungs- und Prüfungsbranche D&A, in der Betriebsgruppe Advokatur ausgebildet werden. Details sehen Sie im Merkblatt «Betriebsgruppe Advokatur».
- Die Praktikanten machen während des Praktikumsjahres eine Berufsmaturitätsarbeit.
- Während des Praktikumsjahres können die Auszubildenden in grösseren Kanzleien durch die verschiedenen Abteilungen rotieren. In kleineren Kanzleien wird eine Vielzahl von Tätigkeiten von einem einzigen Arbeitsplatz aus erlernt und ausgeübt.

Die Kosten

	Praktikumsjahr August – Juli
Lohnkosten, durchschnittlich pro Monat ca.	1'700.–
Arbeitszeit der Praktikanten	100 %
Arbeitsplatz & Infrastruktur	individuell
Zusätzliche Kosten	keine

Ihr Nutzen

- Sie erhalten im Praktikumsjahr an 5 Tagen pro Woche eine interessierte und motivierte Arbeitskraft, die die theoretischen Grundlagen kaufmännischer Tätigkeiten mitbringt und anwenden kann.
- Das Praktikum dauert in der Regel jeweils vom 1. August bis 31. Juli.
- Sie brauchen als Kanzlei keine Ausbildungsbewilligung und keinen Lehrvertrag. Sie schliessen einen Praktikumsvertrag mit dem Praktikanten ab.

Speziell geeignet für Kanzleien,

- die einen Praktikanten mit Abschluss „Kauffrau/Kaufmann EFZ D&A“ einstellen wollen.
- die einen Praktikanten für 1 Jahr Vollzeit auslasten können.
- die über geeignete Ausbildungspersonen verfügen.
- die eher etwas ältere Jugendliche vorziehen.

Weitere Informationen

Eine Adressliste der Handelsmittelschulen in Ihrem Kanton bekommen Sie beim Amt für Berufsbildung.